

Elternrat

Schule Apfelbaum
Apfelbaumstrasse 31
8050 Zürich
erap@gmx.net

Protokoll der 2. ERAP-Versammlung 2025/2026

Dienstag, 03. Februar 2026 – Pavillon, Parterre – 19:00-21:00 Uhr

1. Begrüssung
2. Abnahme Protokoll
3. «Speed Dating»
4. Stand Kasse
5. Vorstellung STIS
6. Elternmitwirkung Schulkreis Glattal
7. Laufende Projekte
8. Informationen der Schulleitung
9. Varia

1. Begrüssung

Johanna begrüsst die Anwesenden und stellt die Traktanden vor.

2. Abnahme Protokoll

Es werden keine Korrekturen zum Protokoll angemerkt. Es wird einstimmig angenommen und verdankt.

3. «Speed Dating»

(Aktivierung der Anwesenden): Zwei Sitzkreise mit je einer Person, die sich gegenüber sitzen. Johanna stellt Fragen und die zwei sich Gegenübersitzenden haben 1min Zeit, um sich darüber auszutauschen. Dann wechselt eine Kreistrunde nach rechts.

4. Stand der Kasse

Christian stellt den Stand der Kasse vor. Seit der letzten Sitzung gab es Ausgaben fürs «Fötzele» (CHF -112.65) und Wechselgeld für den Flohmarkt (CHF -86.10).

Aktueller Stand der Kasse (20.01.2026): CHF 867.05.

Innerhalb des Globalbudgets der Schule stehen ca. weitere CHF 1'000.- für Veranstaltungen des Elternrats zur Verfügung. Dieses Budget orientiert sich am Kalenderjahr.

Bei Bedarf bitte beim ERAP-Vorstand (erap@gmx.net) melden.

5. Vorstellung STIS (→ siehe angefügte Präsentation)

Nicole Diebold (ND) stellt STIS «Stay in School» (Bleib in der Schule) vor, ein Präventions- und Interventionsangebot der Kreisschulbehörde Glattal für Schüler*innen, die Schwierigkeiten haben, sich ins Schulsystem einzugliedern. Ein STIS-Coach begleitet bei Bedarf das Kind und arbeitet eng mit Familie, Lehrpersonen, Klasse, Hort und weiteren Stellen zusammen. Ziel ist es, dass Kinder an ihrer Schule bleiben und Querversetzungen oder Sonderschullösungen möglichst vermieden werden. Grundlage von STIS ist eine gemeinsame Wertearbeit mit Fokus auf Respekt, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Wertschätzung, Optimismus sowie Freude und Humor. Alle Lernorte an der Schule verfolgen dabei das gleiche Ziel.

N. Diebold zeigt Dreieck «Gemeinsame Wachsame Sorge», ebenfalls von der Kreisschulbehörde im Rahmen von STIS eingeführt, mit den Eskalationsstufen. Die Basis Prävention Stufe 1 basiert auf einer offenen Aufmerksamkeit, Regelverstösse werden angesprochen. Verschiedene Angebote (Gefässe) stehen der Schule und den Eltern zur Verfügung. Auf Stufe 2 kommt die Lehrperson hinzu. Hier gilt eine fokussierte Aufmerksamkeit, und neben Prävention können angemessene Interventionen zur Klärung und Unterstützung durchgeführt werden. Wenn diese Massnahmen nicht mehr greifen, kommt es zu Stufe 3 mit Interventionen, die Schutzmassnahmen seitens Schule oder KSB (Kreisschulbehörde) beinhalten. Sie versuchen, diese Stufe zu verhindern, leider kommt es dennoch manchmal vor.

Auf der nächsten Folie stellt N. Diebold die diversen Angebote vor:

Sozialtraining 1 / Padlet 1:	z.B. Infos auf Klapp wie im Januar zu ADHS, oder Ausblick für Gefäss «Turnhalle»)
STIS-Unterstützung 2:	Prävention & Intervention mit Gefässen, wie Unterstützung im Klassenraum, «STIS-Gasthaus» über Mittag, ...)
STIS-Programm 3:	Intervention (z.B. Einzelsettings, Einbezug Eltern zwingend...)

Die Grundhaltung wird nach Oskar Jenni's **5G** (Geborgenheit, Gelegenheit, Gemeinschaft, Grenzen, Gesundheit) und **5V** (Verbundenheit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit, Verständnis, viel Liebe) gelebt. Zufriedenheit und Glück im Leben durch unterstützende Beziehung.

Sie pflegen einen offenen Kontakt. Hinweis bei Kontaktaufnahme: Bitte Nicole Diebold verlangen über Tel. 044 413 28 32, schriftlich über KLAPP-Nachricht oder persönlich im STIS-Raum, Trakt C. Dies sei der ehemalige Kindergarten von Trakt C mit Gartenzugang. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage.

Frage: Wie hoch ist die Anzahl der betroffenen Schüler?

Antwort: Weil es so viele verschiedene Gefässe gäbe, sei eine genaue Zahl eher schwierig; im STIS-Gasthaus seien bspw. zwischen 6 bis 7 im Alter von 11-12 Jahren. In den letzten 2 Jahren gab es ca. 23 Kinder, welche die verschiedenen Gefässe nutzten.

F: Wann werden Eltern informiert?

A: Wenn ein STIS-Coach eine Hospitation macht oder in eine Klasse geht, dann noch nicht. Aber wenn ein Kind konkret auffällt, dann werden Eltern kontaktiert. Man mache dies relativ früh. STIS ist nicht GASTHAUS, bitte nicht verwechseln. Gasthaus ist ein „Angebot“, wenn es mehrere Male dort erscheint, dann kann es sein, dass KLP (Klassenlehrperson) es sendet.

Abkürzungen:

PT = Pädagogisches Team

IDT = Interdisziplinäres Team

F: Wie landen Kinder im Gasthaus und gibt es Kinder, die selbständig kommen?

A: Ja, das ist möglich, passiert jedoch wenig. Momentan sei ein einzelnes Kind, bei dem es eine gute Lösung scheint. Wenn jemand den Mehrwert sieht und gerne zu ihnen kommt, passt das. Es kann sein, dass ein Kind draussen im Trakt sitzt und sie es anspricht. Mit dieser Kontaktaufnahme erhalten sie bereits einen ersten Eindruck der Situation. Sie sieht weniger, was in den anderen Trakten passiert oder im Kindergarten. Dort bräuchte es Begleitung für die Vorschulkinder.

6. Elternmitwirkung Schulkreis Glattal

Julia berichtet zum Thema Nachteilsausgleich, das an der letzten Sitzung thematisiert wurde. Ein Nachteilsausgleich wird gewährt, wenn ein Kind eine diagnostizierte Behinderung aufweist, welche es gegenüber anderen benachteiligt.

Wer bspw. eine zerebrale Bewegungsstörung habe, und deswegen in Geometrie nicht gut mit Zirkel und Geodreieck umgehen kann, könne einen Nachteilsausgleich erhalten. Hier gehe es darum, angemessene Lösungen zu finden, damit das Kind die geforderte Leistung anderweitig zeigen kann. Eine Alternative wäre dann bspw., dass das Kind beschreibt, was es zeichnen würde – Kreis, Fünfeck... usw..

Bei Lese- oder Rechtschreibstörung kann mehr Zeit gewährt werden oder, wenn schwierigere Aufgaben gestellt oder komplexere Zusammenhänge aufgeschrieben sind, könne die Lehrperson die Textstellen vorlesen. Die Lernanforderung soll gleich bleiben, es soll aber den Kindern Möglichkeiten bieten, die geforderte Leistung über andere Wege zu zeigen.

Auf der Stadtebene erläuterte Filippo Leutenegger das Thema «Schulabsenz». In der Schule gibt es einen Plan zum Vorgehen, wie es «in Stufen» eskalieren kann.

Bei Interesse bitte bei ihr nachfragen.

Johanna bittet, die Unterlagen an den Vorstand zu senden.

Die nächste Sitzung auf Kreisebene findet am Mittwoch, 20. Mai 2026, 18.30 – 20.00 Uhr, statt.

7. Laufende Projekte

a. Fötzele

Der Anlass ist gut gelaufen, ev. kann Susanna auf noch mehr Unterstützung zählen.

b. Erzählnacht

Martina Kresken (MK) war begeistert. Gefühlt kamen weniger Leute. Geschichten wurden wenige mehrfach geführt. Die Buchstabensuppe zum Abschluss scheint gut angekommen zu sein, und der Ausschank hat gut geklappt. Es gab Kinder, die mehrere Male anstanden, und es war insgesamt sehr gut organisiert. Frau Stähl meinte, dass sie diesen Anlass das letzte Mal organisiert habe. Ev. werde es hier ein Rundmail für eine Nachfolge geben. Vorher noch bei Gabriella Fares nachfragen.

c. Die Adventsfenster

Die Adventsfenster wurden von Claudia Bühlmann und Julia Varfolomeeva in Zusammenarbeit mit dem GZ Oerlikon und dem Quartierverein organisiert. Die Zusammenarbeit lief sehr gut. Von Claudia kam die Rückmeldung, dass das Gewinnen von Haushalten, die Fenster dekorieren, zunächst zäh war, obwohl die Adventsfenster-Aktion über viele Kanäle beworben wurde. Am besten lief dies über persönliche Ansprache. Dennoch waren es am Ende etwa 50 Adventsfenster. Diese waren im Quartier um das Schulhaus Apfelbaum etwas verzettelt. Die Schule selbst hat nur 1 Fenster gestaltet.

Die Frage kam auf, inwieweit das Projekt noch an den ERAP gekoppelt sein soll. Der Vorstand spricht dies zuerst mit den Organisatorinnen ab. Wer war Initiator? Vor mehreren Jahren initiierte wohl Diana Berger die Adventsfenster. Es gilt auch zu klären, ob der ERAP hier weiterhin gestaltend mithelfen soll oder es neue Ideen gibt?

d. *Öpfelbaum macht Sport*

Der Anlass sei sehr aktiv und gut gewesen. Es gab ausreichend Helfer. Die Eltern kamen, um sich zu treffen und ins Gespräch zu kommen. Die Tanz-Show hat nicht ganz so gut geklappt, da Show und Fussball mit Lärmpegel vor allem bei den Buben nicht so gut ankam.

Die Organisation lief am Anfang eher zäh, dann mit dem Reminder von der Schule (Helferaufruf) kam das Ganze in Fahrt.

Eine Helferin meldete sich zu Wort, deren 9jähriges Kind es etwas langweilig fand. So kam die Idee auf, ob man den Anlass von Altersstufen her trennen oder Klassen/ Schüler*innen einbezogen werden könnten, um etwas mehr aus der Kinderperspektive zu schauen. Unter dem Strich eine grossartige Aktion mit viel Engagement.

Die Tanzgruppe war etwas für Mädchen, Buben waren beim Fussball/Unihockey. Gross und Klein ist eine Spannungsgruppe, und Mädchen und Buben haben dann unterschiedliche Interessen. Toll wäre es, wenn sie bei Schule anknüpfen könnten. Meike wäre nochmals dabei. Die genannte Thematik mitnehmen und weiterdenken. Vielen Dank.

e. *Flohmarkt*

Mögliches vorgesehenes Datum sei um den Samstag Mitte Juni, z.B. der 13. Juni. Als Schlechtwettervariante müsste der Mehrzweckraum ausreichen, die Turnhalle geht wegen Dauerbelegung nicht. Eine weitere Person hat sich als Unterstützerin gemeldet.

Die Planungen für dieses Jahr haben noch nicht begonnen. Im April werden sie nachfragen, ob das GZ Kinderschminken anbieten kann. In der Vergangenheit gab es als Zusatzprogramm bereits Seifenblasen, Veloreparaturen und Schminken. Die Frage, wo und wie die Spielsachen gespendet und dorthin geliefert werden können, muss noch geklärt und organisiert werden. Es muss jemand da sein, der die Waren entgegennimmt. Kinder haben letztes Jahr nicht verkauft Spielzeug zurück nach Hause nehmen müssen. Die Idee, dass nicht verkaufte Ware in die Ukraine gespendet werden könnte, konnte leider nicht umgesetzt werden. Wer eine Idee hat, wohin man Spielsachen spenden könnte, darf sich gerne über erap@gmx.net melden.

F: Was ist mit der Flüchtlingsunterkunft bei Leutschenbach?

A: Eine Zwischenlagerung war nicht möglich, daher mussten Kinder die Sachen wieder mit nach Hause nehmen.

F: Josis von der Stadt Zürich, in der Josephstrasse?

Man darf dort nur zu Fuss hinkommen.

F: Idee einer Tombola?

Kinder hatten kein Problem, ihre Sachen waren teilweise mit GRATIS angeschrieben und konnten an der Strasse mitgenommen werden.

Wenn der Termin fixiert ist, dann meldet sich das OK bei der Schule für die konkrete Planung. Mehr Helfer sind erwünscht. Pierre Pedraza wäre interessiert. Bitte Mailadresse weiterleiten.

f. *Weiterbildung für die Eltern*

Der nächste Anlass findet am Dienstag, 19. Mai 2026 zum Thema Resilienz statt. Johanna Engelbrecht sucht noch eine Unterstützung, da es gut wäre, am Anlass zu zweit zu sein. Der Anlass findet hier im Mehrzweckraum statt. Details werden noch bekannt gegeben.

ALLGEMEINES zu den PROJEKTEN:

Zur **«Dokumentation der Projekte»**: Können sich die Organisatoren/Hauptverantwortlichen bei Thomas Traud über erap@gmx.net melden, um die Projektbeschriebe zu finalisieren. Christoph Runne oder Simone Knecht für Öpfelbaum macht Sport?

Christian erinnert nochmals: Budget ist vorhanden zw. 100 und 150.- pro Projekt.

Hinweis auf Logo: Tagesschule Apfelbaum verwenden.

8. Informationen der Schulleitung

In Kleingruppen wurden Themen diskutiert, die von Elternvertretern anschliessend an die Schulleitung gerichtet wurden.

Infos von M. Kresken: Neulich kam mittags ein Junge vom Schwimmen zurück, seine Arme voll mit Süssigkeiten. Dadurch kam das Thema auf, dass Kinder nach dem Schwimmen immer mal wieder Süsses kaufen und es vor dem Mittagessen essen. Zusätzliche Unruhe oder Konflikte entstehen, wenn das Geld wegkommt. Von Seiten der Schule wird daher gewünscht, dass kein Geld mehr mitgenommen wird. Es wird eine Info auf Klapp folgen.

F: Wie ist der Status mit dem Frühfranzösisch? Lehrplan 21 sei noch nicht umgesetzt?

A: Ja, soll abgeschafft werden, aber das kann noch dauern. Es gibt noch kein konkretes Datum.

F: Evaluation Umfrage OBA, Lernzeit+. Was wird damit gemacht? Was für Erfahrungen haben die LP gemacht?

A: Nach den Sportferien wird diese am Q-Tag evaluiert und geschaut, welche Anpassungen auf Anfang Schuljahr gemacht werden. Ein beliebtes Thema ist das «offene Schulzimmer», wo am Montag und Freitag Zeit im eigenen Klassenzimmer verbracht werden kann. Dies läuft besser als erwartet. Die Schulleitung möchte dies beibehalten. Es wird noch geschaut, wie das im Lehrerteam vereinbar ist.

F: Götti/Gotte-Rolle Vorbild/ Verantwortung? Wie werde dies umgesetzt?

A: Vorgesehen sei, 1x im Quintal etwas zusammen mit der Götti-Klasse zu unternehmen (Schlittschuh, Turnen, Exkursion...). Ziel ist, dass man höflich zueinander ist. 5. und 1. Klasse-Kinder sollen wohlwollend zueinander sein und den Jüngeren Unterstützung geben. Ältere können sich ggf. manchmal belagert fühlen, die Jüngeren seien oft aber sehr stolz, dass sie ein älteres Gspänli hätten.

Erstklässler können nervös sein, wenn sie Götti/Gotte bekommen. Die Zusammensetzung passiert, ohne die Kinder der 1.Klasse zu kennen. Die jeweiligen Kinder der 5.Klassen haben je ein Kind der 1.Klassen als Götti. Ein ausdifferenziertes Konzept gibt es nicht.

F: Gibt es etwas Konkretes dazu, ein Konzept?

A: Das Götti-/Gotte-System ist kein grosses Konzept, man suche Götti, die Zusammensetzung sei «gewürfelt». Man lerne sich kennen und gebe den Älteren die Verantwortung, den Jüngeren Unterstützung und Hilfestellung zu geben, z.B. zeigen, wo was ist. Der Abschluss ist, dass ein Abschiedsgeschenk von den dann 2.Klässlern an die 6.Klässler überreicht wird, wenn diese die Schule verlassen.

F: Gibt es für die Waldtage eine Vorgabe für die LP oder wird dies individuell gehandhabt?

A: Es gibt keine konkrete Vorgabe, Fr. Claudia Bucher kann man als LP engagieren. Aber wie oft ein Waldtag stattfindet, ist der LP überlassen.

F: Frage zu Klapp: Ein Delegierter habe ein Review über Google gemacht, dass es keinen Klassenchat gäbe. Antwort kam, dass es ein solche Möglichkeit gebe. Kann das abgeklärt werden?

A: Fr. Bommer ist «Fr. Klapp», Schulleitung fragt gerne nach.

A: In einer anderen Schule haben die Klassenlehrpersonen an alle Eltern eine Nachricht («Start Klassenchat») in Klapp geschickt. Alle Eltern können auf diese Nachricht antworten und die Information sind für alle einsehbar.

F: Wie frei sind LP bei der Planung von Extra-Aktivitäten? Es wird zu Parallelklassen geschickt, mit etwas Neid, was die Tolles machen...

A: Es gibt Budget für Ausflüge und pro Kind. Jedoch sei das Budget sehr begrenzt.

F: Wäre toll, wenn ein Austausch da wäre und mit Parallelteams solche Ausflüge möglich wären, damit klassenübergreifend Ausflüge geplant werden könnten?

A: Gute Idee, nimmt diese Anregung gerne mit, dass man Ausflüge unter KLP auch zusammen planen könnte. Das wurde unter 4. Klässlern ja bereits gemacht.

Weitere Anregungen:

(Diskussion zu den bestehenden Projekten) Es wird der Wunsch geäußert, dass der Elternrat die Projekte in der nächsten ERAP-Sitzung bespricht und gemeinsam überlegt wird, wie welches Projekt weiterhin gestaltet oder konzeptionell etc. überarbeitet werden kann. Bsp. Sport: nur für die «Kleinen» oder wer ist die Zielgruppe oder Ansprechpersonen? Ev. an nächster ERAP-Sitzung in Gruppen diskutieren.

Ein weiterer Wunsch wurde aufgrund des Angebots angebracht, dass Inputs zum Mittagessen/Mittagstisch willkommen seien. Hierzu können Essensmenge und Nicht-Mögen-Alternativen diskutiert werden.

9. Varia

Keine Anregungen.

Nächste ERAP-Delegiertenversammlung findet am **Dienstag, 16.06. 19:00-21:00 Uhr** statt.

Anfragen, Themen und Anregungen bitte bis 28.05.2026 an den Vorstand einreichen.

erap@gmx.net

Johanna Engelbrecht, Christian Bahr, Thomas Traud (Protokoll)

Entschuldigt: Pierre Pedraza

Vorstand ERAP